

Keller, Gottfried: Melancholie (1849)

- 1 Sei mir begrüßt, Melancholie,
- 2 Die mit dem leisen Feenschritt
- 3 Im Garten meiner Phantasie
- 4 Zu rechter Zeit ans Herz mir tritt!

- 5 Die mir den Mut, wie eine junge Weide,
- 6 Tief an den Rand des Lebens biegt,
- 7 Doch dann in meinem bittren Leide
- 8 Voll Treue mir zur Seite liegt!

- 9 Die mir der Wahrheit Spiegel hält,
- 10 Den düster blitzenden, empor,
- 11 Daß der Erkenntnis Träne schwellt
- 12 Und bricht aus zagem Aug hervor.
- 13 O strenge Rache nimmst du Dunkle immer,
- 14 Wenn ich dich mehr und mehr vergaß
- 15 Ob lärmendem Geräusch und Flimmer,
- 16 Die doch an meiner Wiege saß!

- 17 Es hängt mein Herz an eitler Lust
- 18 Und an der Torheit dieser Welt;
- 19 Oft mehr als eines Weibes Brust
- 20 Ist es von Außenwerk umstellt!
- 21 Und selbst den Trost, daß ich aus eignem Streben,
- 22 Daß alles nichtig ist, erkannt,
- 23 Nimmst du und hast mein stolz Erheben
- 24 Zu Boden alsobald gewandt,

- 25 Wenn du mir lächelnd zeigst das Buch

26 Des Königs, den ich oft verhöhnt,
27 Aus dem es, wie von Erz ein Fluch:
28 Daß alles eitel sei! ertönt.
29 Und nah und ferne hör ich dann erklingen
30 Gleich Narrenschellen ein Getön –
31 O Göttin, laß mich dich umschlingen,
32 Nur du, nur du bist wahr und schön!

(Lyrikkompass: Melancholie. Abgerufen am 17.07.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/50909>)